

pflichtet habe, sie sorgfältig zu behandeln und dem Eigentümer wieder zurückzugeben. Bei den insgesamt 104 Werken handelt es sich vorwiegend um juristische Literatur. Von den Büchern selbst hat sich bis heute keine Spur gefunden. A. G.

L. I. Kiseleva, *Katalog rukopisej i fragmentov latinskogo alfavita chranjaščiesja* [lies: chranjaščichsja] v Matenadarane [Katalog der im Matenadaran aufbewahrten Handschriften und Fragmente in lateinischer Schrift], Jerevan 1980, Izdatelstvo Akademija Nauk Armjanskij SSR, 126 S., 4 Abb. – Der zweite Katalogband der lateinischen Hss. aus dem Gebiet der Sowjetunion aus der Feder derselben Bearbeiterin (vgl. DA 36, 220) birgt manche Überraschung. Der überwiegende Teil des hier beschriebenen Materials (26 Hss. und 108 Fragmente) befindet sich im Matenadaran (der zentralen Aufbewahrungsstelle der altarmenischen Hss. in Eriwan); eine Hs. und vier Fragmente sind in der Bibliothek des Klosters Eġmiadtin. Die meisten Fragmente dienten als Vorsatzblätter für armenische Hss., dürften also schon vor langer Zeit nach Armenien gekommen sein. Sonst freilich ist kaum etwas über Provenienz und Geschichte der einzelnen Hss. bzw. Fragmente ausfindig zu machen; nur gelegentlich zeigen Besitzvermerke, daß manche Hs. erst in jüngerer Zeit nach Armenien gelangte (so z. B. Nr. 1, eine theologische Sammel-Hs. des 11.–13. Jh., die einen Halberstädter Besitzvermerk noch des 17. Jh. trägt). Zeitlich beginnen die Fragmente mit dem 9. Jh. (drei Stücke, die aber nach B. Bischoff jünger sind), die Codices mit dem 11. Jh. Historisch am wichtigsten scheinen zwei Lübecker Hss. zu sein: Nr. 4 enthält die sog. Detmar-Chronik aus dem endenden 14. Jh., Nr. 10 die Statuten der Lübecker Knochenhauerbruderschaft von 1483. In diese Hss.-Reihe wird eigenartigerweise auch eine Urkunde eingereiht: Präsentation des Christophorus de Karzowe vor dem Hamburger Domkapitel, 1322 Febr. 19. Auch sonst ist der Bearbeiterin zufolge überwiegend Deutschland Herkunftsgebiet des Materials (45 Fragmente und 9 Hss.); es folgt Italien mit über 30 Stücken, darunter drei Beneventana-Fragmenten (verzeichnet bei V. Brown [wie DA 36, 257]), und Polen mit 14 Fragmenten. Viel Sorgfalt wird auf die Beschreibung der äußeren Merkmale gelegt; ob alle Zuordnungen zutreffen, muß noch überprüft werden. Der eine oder andere Druckfehler ist leicht zu verbessern; verschiedene Register ermöglichen eine rasche Orientierung. Dem Werk ist baldige Fortsetzung zu wünschen.

Ivan Hlaváček

---

Quellen zur Geschichte der Alamannen, 1: Quellen zur Geschichte der Alamannen von Cassius Dio bis Ammianus Marcellinus; 2: Quellen zur Geschichte der Alamannen von Libanios bis Gregor von Tours; 3: Quellen zur Geschichte der Alamannen von Marius von Avenches bis Paulus Diaconus; 4: Quellen zur Geschichte der Alamannen vom Geographen von Ravenna bis Hermann von Reichenau, übersetzt von Camilla Dirlmeier und durchgesehen und mit Anmerkungen versehen von Gunther Gottlieb (Teil 1 u. 2) und Klaus Sprigade (Teil 3 u. 4) (Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Schriften der Kommission für Alemannische Altertumskunde 1, 3, 5 und 6) Sigmaringen 1976, 1978, 1979, 1980, Jan Thorbecke Verlag, 87, 119, 90 und 62 S., DM 60,—, 75,—, 75,— und 48.— In dieser Sammlung werden Quellentexte über die Alamannen abgedruckt, übersetzt und erläutert. Die Texte folgen älteren Editionen ohne deren